



25. Februar 2021

Coronavirus (COVID-19)

Planung der Impfungen gemäss den vorgesehenen Lieferungen

Die Impfung von Personen über 75 Jahren und von chronisch Kranken mit Risiko von Komplikationen (erster Teil der Prioritätsgruppe 1) sollte bis Ende April abgeschlossen sein. Gemäss den geplanten Lieferungen kann Mitte April mit der Impfung von Personen zwischen 65 und 74 Jahren (zweiter Teil der Prioritätsgruppe 1) sowie mit der Impfung des Gesundheitspersonals mit Patientenkontakt und des Personals, das gefährdete Personen betreut (Prioritätsgruppe 2), begonnen werden. Ab Mitte Mai folgen dann Personen, die mit gefährdeten Personen im gleichen Haushalt leben (Prioritätsgruppe 3) und Erwachsene in Gemeinschaftseinrichtungen (Prioritätsgruppe 4). Der Rest der erwachsenen Bevölkerung sollte im Prinzip bis Mitte Juli Zugang zum Impfstoff haben. Der Kanton ruft die Bevölkerung zur Geduld auf. Alle, die sich impfen lassen wollen, können sich impfen lassen, allerdings später als ursprünglich angekündigt.

60'000 Personen im Wallis gehören zum ersten Teil der Prioritätsgruppe 1, d.h. sie sind im Alter von 75 Jahren und älter oder Personen mit chronischen Krankheiten, die ein hohes Risiko haben, im Falle einer COVID-19 Infektion Komplikationen zu entwickeln. Mit den 36'825 Impfstoffdosen, die der Kanton Wallis bisher erhalten hat, konnten 29'780 Impfungen durchgeführt werden (davon haben 18'580 Personen beide Dosen erhalten). Der Restbestand wird zur Sicherstellung der zweiten Injektionen und zur Fortsetzung des Impfprozesses verwendet. Die Impfung hat sich in den letzten Wochen aufgrund eines Mangels an Impfstoffdosen verlangsamt.

Bis zum 21. Februar hatten 2570 Bewohner von Alters- und Pflegeheimen (APH) eine vollständige Impfung erhalten (ca. 85 Prozent). Im Spital Wallis erhielten 1420 Personen (gefährdete Personen und Intensivpflegepersonal) eine oder zwei Dosen des Impfstoffs.

In den Arztpraxen wurden 21'415 Injektionen (davon 8305 zweite Injektionen) durchgeführt. 270 Ärzte bieten derzeit in ihren Praxen die Impfung gegen COVID-19 für gefährdete Personen an. Die Ärzte sind am besten in der Lage, die am meisten gefährdeten Personen zu identifizieren. Jede Arztpraxis hat eine lange Warteliste und priorisiert die Impfungen so gut wie möglich vor dem Hintergrund des aktuellen Impfstoffmangels.

In den Impfzentren von Brig, Sitten, Martinach und Collombey-Muraz, die seit dem 2. Februar einen halben Tag pro Woche geöffnet sind, haben 1290 gefährdete Personen ihre erste Injektion des Impfstoffs gegen COVID-19 erhalten. Die Zeit zwischen der Anmeldung und dem Erhalt eines Impftermins kann mehrere Wochen dauern. Fast 4000 Menschen stehen derzeit auf der Warteliste, um in einem Zentrum geimpft zu werden.

Nach den neuesten Schätzungen der Dienststelle für Gesundheitswesen und basierend auf der Lieferplanung des Bundes wird es möglich sein, die Impfung Mitte April auf Personen zwischen 65 und 74 Jahren sowie auf Gesundheitspersonal mit Patientenkontakt sowie Mitarbeiter, die mit gefährdeten Personen arbeiten, auszuweiten. Mitte Mai könnte der Kanton Wallis mit der Impfung von Personen



beginnen, die engen Kontakt zu gefährdeten Personen und Erwachsenen in Gemeinschaftsstrukturen mit erhöhtem Infektions- und Ausbruchsrisiko haben. Der Rest der erwachsenen Bevölkerung sollte bis Mitte Juli Zugang zur Impfung haben. Im Prinzip werden alle Personen, die sich impfen lassen wollen, bis zum Ende des Sommers geimpft werden können. Im Masse, wie Impfdosen geliefert werden, wird die Impfkapazität des Kantons ausgeweitet.

Kontaktpersonen

Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departementes für Gesundheit, Soziales und Kultur, 079 248 07 80

Victor Fournier, Chef der Dienststelle für Gesundheitswesen, 078 722 38 83